

TSR: TV-Beitrag zur Situation der Physiotherapeuten

Die Sendung „Toutes Taxes Comprises (TTC)“ (Original-Titel: „Mal payés – les physios se révoltent“) wurde am 26. April 2010 bei Television suisse romande ausgestrahlt. Die Physios verdienen nur knapp mehr als eine Putzfrau, seit 1998 derselbe Tarif! Die Kalkulation ist einfach und gut verständlich. Mit einem Stundenlohn von Fr. 89.– ist das Grundsalar für einen Selbständigen Physiotherapeuten in der Westschweiz ausgewiesen. Davon werden Fr. 26.– für die Miete und Nebenkosten der Praxis abgezogen. Kosten für Administration und Versicherungen minus Fr. 23.–. Reparaturen Fr. 3.– und schlussendlich noch ein weiterer Abzug für Weiterbildung und Fortbildung Fr. 7.50. Ziehen wir alle diese Kosten vom Stundenlohn ab, erhalten wir ein Salär von netto Fr. 29.50!

Warum erwähne ich diese Sendung in diesem Newsletter? Das Engagement von physioswiss und insbesondere auch von Roland Paillet, Vizepräsident Gesundheit, ist lobenswert, aber auch absolut notwendig und es ist höchste Zeit endlich „Revolte“ zu machen. Genau mit solchen Fernsehsendungen, einfach und bildlich gut dargestellt, muss die Bevölkerung über den unhaltbaren Zustand informiert werden. Der Druck muss zwingend erhöht werden. Parallel dazu arbeitet die Kommission Selbständig Erwerbende im Hintergrund, an der Ausarbeitung neuer Tarifstrukturen und an der Vorbereitung für die Verhandlungsgespräche mit Santéuisse.

Einige Inhaber von Physiopraxen informieren Ihre Kundinnen und Kunden, in Ihrem Wartezimmer, bereits heute gezielt, über den unhaltbaren Zustand des seit 12 Jahren unveränderten Taxpunktwertes. Die Reaktionen unserer Kunden und Kundinnen ist klar und deutlich: „Sie haben seit 12 Jahren denselben Tarif? Das ist skandalös!“. „Was; Ihre Behandlung kostet nur Fr. 45.60? unglaublich wenig!“ Diese Informationen sind wichtig und geben uns den Rückhalt in der Bevölkerung. Aber noch wichtiger ist, dass die Kommission Selbständig Erwerbende

endlich die gewünschte Erhöhung des Taxpunktwertes durchsetzen kann. Die Situation ist unhaltbar und unbefriedigend. Bis zum 30. Juni 2011 hat physioswiss und die erwähnte Kommission Zeit, eine Lösung zu finden. Sollten die Verhandlungen zurück an die Kantone fallen, bin ich als Präsident von physiobern, unter vielen anderen Aspekten auch zwingend auf eigenes Datenmaterial der Selbständig arbeitenden Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen angewiesen. Siehe dazu auch die geplante 1. Veranstaltung zum Thema Datentransfer zu physiotrust AG. Als Präsident von physiobern versichere ich Euch, auf kantonalen und nationaler Ebene im Rahmen der verschiedenen Präsidentenkonferenzen, alles erdenklich mögliche für die Selbständig Arbeitenden zu tun, damit wir endlich einen fairen Lohn für unsere sehr gute Arbeit erhalten.



Gregor Christen, Präsident physiobern

P.S. Den Link zum Originalbeitrag gibt es auf www.physiobern.info

Inhaltsverzeichnis

TSR: TV-Beitrag zur Situation der Physiotherapeuten	1	Einstieg in physiotrust – live und direkt	4
Generalversammlung physiobern	2	Engagierte Berner an der Delegiertenversammlung	4
Angestellte: Forderungen zu Handen Regierungsrat Philippe Perrenoud	2	Impressionen aus dem wbz	5
Physiotherapie an den olympischen Spielen	3	Das Herbstprogramm im wbz	5
Ein Metapher für physiotrust ...	3	Erster Berner Patientenkongress – ein voller Erfolg	6
		Vorstand	6

Termine

Montag, 7. Juni 2010:

Einstieg in physiotrust – live und direkt

Dienstag, 15. Juni 2010:

Fortbildungsabend:
Nur ein paar kleine Übungen täglich

Donnerstag, 28. Oktober 2010:

Fortbildungsabend:
Sensomotorisches Training der tiefen Rumpfmuskulatur



Generalversammlung physiobern



Gregor Christen konnte am Montag 25. Januar 2010 rund 80 Personen zur Generalversammlung begrüßen, darunter als Gäste unter anderem Eva Anderegg vom Ergotherapieverband Bern/Solothurn, Beatrice Zaugg von Chiro Bern, Danny Heilbronn vom Spitalamt der GEF, Daniel Rudolf Sigrist von Labmed Bern und Herr Pfannler, den Geschäftsführer der OdA Santé Bern. Darin zeigt sich die gute Vernetzung von physiobern im Berner Gesundheitswesen. Als Referent vor dem geschäftlichen Teil konnte Martin Verra, der Direktor des Instituts für Physiotherapie am Inselspital engagiert werden.

In seinem Referat stellte er das Institut für Physiotherapie am Inselspital vor, welches seit Anfang 2009 besteht. Darin sind alle Physio-Teams des Inselspitals unter einem Dach zusammengefasst und bilden eine organisatorische Einheit. Martin Verra stellte die fünf fachlichen Schwerpunkte vor, in welche das Institut gegliedert ist: Muskuloskelettal,

Cardio, Respiratory, Neuro und Pädiatrie. Er betonte, dass die wichtigsten Personen auch im neuen Institut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, welche qualitativ hochstehende Dienstleistungen an den Patienten erbringen. In einem kurzen Rückblick illustrierte Martin die wachsende Bedeutung der Physiotherapie im Inselspital: Begonnen hat die Physiotherapie 1933 mit einer Heilgymnastin und erst 1950 wurde eine zweite Physiotherapeutin angestellt. Heute sind im Institut 104 Mitarbeitende tätig. Weiter stellte Martin Verra auch das brandneue Leitbild des Institutes vor und die Ziele, welche verfolgt werden.



Im geschäftlichen Teil der Generalversammlung präsentierte Gregor Christen seine Aufgaben als Präsident. Er zeigte auf, dass er in vielen Gremien unsere Interessen vertritt und ein gutes und wertvolles Netzwerk unterhält. Er wurde bei den folgenden Wahlen einstimmig wiedergewählt und wird auch weiterhin als

„Kapitän“ den Vorstand und den Verband durch die Zukunft lenken.

Peter Cherpillod präsentierte die Jahresrechnung und erläuterte wie es zu den Abweichungen gekommen ist. Die Schlussrechnung des Weiterbildungszentrums physiobern ist ausgeglichen. Es gab keine Fragen aus dem Publikum und die Jahresrechnung wurde genehmigt. Der gesamte Vorstand wurde für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt, ebenso wie die bisherigen Delegierten. Als neuer zusätzlicher Delegierter wurde Reto Marti aus Langenthal gewählt. Zum Abschluss informierte Gregor Christen über die Kündigung des Tarifvertrages mit Santésuisse und deren Chancen und Risiken.

Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Mitglieder wie gewohnt austauschen und über das aktuelle Angebot des Weiterbildungszentrums informieren.

Gere Luder, Vorstand physiobern



Angestellte: Forderungen zu Händen Regierungsrat Philippe Perrenoud

Im Newsletter Mai 2009 habe ich geschrieben, dass die politische Umsetzung der Neueinrichtung für die Angestelltenlöhne viel Ausdauer und Durchhaltevermögen erfordert. Was ist der aktuelle Stand ein Jahr später? Die Arbeitsgruppe Medizinisch Technisch Therapeutische Berufe (AGMTT) hat am 23. September 2009, mit Brief an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion z.H. Regierungsrat Perrenoud unsere Anliegen deponiert. Hier nochmals die Forderungen im Detail:

1. Für die MTT-Berufe wird eine neue Arbeitsplatzanalyse erstellt.
2. Um Vergleiche mit anderen Berufen zu ermöglichen, wird eine Auswahl von weiteren Berufen, die im Personalgesetz des Kantons Bern eingereiht sind, in die Analyse einbezogen.
3. Die GEF bildet eine Arbeitsgruppe

und bezieht die Berufsverbände und die Gewerkschaft VPOD von Anfang in die Arbeiten ein.

Regierungsrat Perrenoud hat uns mit Brief von Januar 2010 eine enttäuschende Antwort zukommen lassen. Hier ein Auszug aus diesem Schreiben:

„Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass mein Terminkalender völlig ausgebucht und es mir deshalb nicht möglich ist, die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppe MTT-Löhne persönlich zu einer Aussprache zu empfangen...Auch möchte ich bereits heute festhalten, dass Ihre Anliegen nicht in meinen alleinigen Einfluss- und Entscheidungsbereich fallen. So liegt z.B. die Prozessführung für eine allfällige Anpassung der Personalverordnung bei der Bewertungskommission, da sie alle Direktionen und die Staatskanzlei betrifft..... Ich schlage Ihnen vor, dass

Sie anlässlich des nächsten Sozialpartnergesprächs GEF vom 10. März 2010 das weitere Vorgehen bezüglich der von Ihnen gewünschten Aussprache diskutieren.....“

Mit Brief vom 21. April 2010 an Herrn Perrenoud haben wir unserer Enttäuschung und unserem Missfallen über die oben gemachten Antworten Ausdruck gegeben. Wir fordern erneut einen Termin und die Einsetzung einer Arbeitsgruppe um die verlangten Forderungen umzusetzen. Ich werde mich dafür engagieren damit unsere Anliegen umgesetzt werden. Wir lassen uns nicht von einer Direktion zur Anderen verschieben. Unsere Forderungen sind adäquat, korrekt und die genaue Analyse der einzelnen Lohnstufen lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Ich bleibe am Ball.

Gregor Christen, Präsident physiobern

Physiotherapie an den olympischen Spielen

Am 25. März 2010 lud das Weiterbildungszentrum physiobern im Stade de Suisse zum ersten Fortbildungsabend von physiobern 2010 ein. Die Referenten Dr. Patrik Noack, Daniel Troxler und Michelle Fertek boten einen einmaligen und sehr persönlichen Einblick hinter die Kulissen der Olympischen Spiele.

Mit einem packenden und emotionalen Film von Swiss Olympic über die Entwicklung verschiedener Athleten fesselte Daniel Troxler, Sportphysiotherapeut von Swiss Athletics, die anwesenden Mitglieder. Er zeigte interessante Fakten über die vergangenen Sommerolympiaden, den Aufbau und die Strukturen des mitreisenden Medical Teams, ihre Aufgaben und Leistungen und die volle Agenda eines Physiotherapeuten an den Sommerspielen. Das Anforderungsprofil beeindruckt, ebenso die langen Einsätze, von morgens halb sieben bis wiederum morgens um drei Uhr, bis der letzte Athlet dann auch versorgt war.

Auch Dr. Patrik Noack, Team Arzt vom Schweizer Triathlon und Langlaufteam

und stellvertretender leitender Arzt des Swiss Olympic Medical Center in Magglingen entkräftigte das Klischee von Ärzten beim Feierabendbier. Als verantwortlicher Arzt für das Schweizer Langlaufteam war er eng mit den Topathleten wie Dario Cologna verbunden und erzählte auch von einigen spannenden Erlebnissen aus Whistler Village mit dem Schweizer Langlaufteam. So ist zum Beispiel die Erkältungsprävention in den Ausdauersportarten grossgeschrieben und der Arzt konnte an den olympischen Spielen mit einem aus der Schweiz eingeflogenen Blutanalysegerät das Trainingspensum des Athleten steuern.

Ein Erfahrungsbericht über die Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver aus der Sicht von Michelle Fertek, Physiotherapeutin des Medical Teams von Swiss Snowboard zeigte den schwierigen Weg der Athleten durch zahlreiche Verletzungen hindurch bis an ihr Ziel, die Olympiade. Es wurde klar, dass ein Physio zum Bastler und Tüftler wird, wenn es darum geht weit weg von einem Betreu-



ungsteam Schienen für den Athleten herzustellen, damit das Training weitergeführt werden kann.

Schliesslich entfachte Daniel Troxler im Hinblick auf die nächsten Sommerspiele 2012 in London erneut das olympische Feuer in den Zuhörern.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank den Referenten, welche durch ihre persönliche Schilderung den olympischen Gedanken auch unter die Besucher trugen.

Michelle Fertek, Weiterbildungskommission physiobern

Eine Metapher für physiotrust...

Stell Dir vor: Visionäre Schweizer eröffnen in Costa Rica einen qualitativ hoch stehenden Feinkostladen für Käse. Sie wollen besonders exquisiten und feinen Käse verkaufen. Die Delikatesse „Schweizer Käse“ ist den Menschen auf Costa Rica bisher praktisch unbekannt. Auch haben sie genug zu essen und vermissen dieses zusätzliche Nahrungsmittel nicht. Die Schweizer Unternehmer gehen davon aus, dass die Costa Ricaner den Käse mögen werden, einsehen werden, wie wichtig er in der täglichen Ernährung ist und bald alle von selbst das Geschäft stürmen werden.

Die Bauphase der Lokalitäten war etwas kompliziert. Denn das Klima in Costa Rica erfordert viel teurere, extra Kühlräume, der Transport in den Kühlwagen musste sichergestellt werden etc. Auf jeden Fall wurde für die Entwicklung dieser Prozesse Personal und Kapital benötigt. Ausserdem wurde das Geschäft etwas versteckt gebaut und viele Costa Ricaner haben die Bauphase fast nicht wahrgenommen. An der Aussenseite des Hauses war wenig angeschrieben, so dass einfach die Tatsache wahrgenommen wurde, dass hier gebaut wird. Was und mit

welchem Ziel, diese Information blieb den Costa Ricanern unklar.

Schliesslich kommt es etwas verspätet zur Eröffnung des Geschäfts. Alles ist fein eingerichtet, mit neuem Mobiliar, alles schön angeschrieben, das Personal gut gekleidet – sie warten auf die ersten Kunden. Doch – die Menschen von Costa Rica kommen nicht einkaufen. Sie kennen das Geschäft nicht, vermissen Käse nicht auf ihrem Tisch und wollen deshalb dafür auch kein Geld ausgeben.

Langsam macht es den visionären Schweizern Angst: Wie lange können sie alleine im Laden ausharren, den Käse selber essen und auch den ganzen teuren Rest selber finanzieren, ohne ihre Existenz zu gefährden?

Genau an diesem Punkt steht heute wohl physiotrust. Mit vielen Stunden wurde die AG aufgebaut, viel Elan und Geist hineingesteckt. Es gab widrige Umstände, die überwunden werden mussten. Nun ist es jedoch soweit: Alles ist da, alles parat, die Firma könnte per sofort arbeiten und verkaufen – nur – die Kundschaft ist noch zu spärlich. Die Physios sind wie die Costa Ricaner: Sie kennen den Nutzen der Datensammlung noch zu wenig. Den

Verkäufern ist es klar: es handelt sich um ein Qualitätsprodukt, welches für die tägliche Nahrung – in unserem Fall – für die Verhandlungen um bessere Tarifstrukturen und Taxpunktwerte – existenziell wichtig ist.

In Costa Rica wäre jetzt wohl angesagt, mit kleinen Käsehäppchen auf die Strasse zu stehen und zu verteilen. Für das Trust Center gilt ähnliches. Die Dienstleistung muss jetzt der Basis verkauft werden. Es müssen strategisch durchdacht viele Physiotherapeuten erreicht werden, die bereit sind, an der Zukunft der Physiotherapie mit zu arbeiten.

physiobern und insbesondere ich als Präsident von physiobern und als ehemaliger Verwaltungsrat der physiotrust AG setzen an diesem Punkt an. Die Notwendigkeit, dass wir eigene Zahlen brauchen, ist mittlerweile allen klar verständlich kommuniziert worden. Mit der Kündigung des Tarifvertrages per 31. Dezember 2010 brauchen wir dringender denn je eigene Zahlen. Scheitern die Gespräche zu einem neuen Tarif bis zum 30. Juni 2011, ist es möglich, dass ich als Präsident auf kantonaler Ebene Verhandlungen führen kann/muss. Falls ich keine

eigenen Daten dazu im Kanton aufbereiten kann, stehe ich wohl wie der Käser etwas alleine auf mich gestellt vor der Metzgerei / Käserei / Feinkostladen?, respektive im Sitzungszimmer der GEF in Bern. Es geht um einen fairen Lohn und eine faire Entschädigung für unsere tolle Physioarbeit. Wir brauchen Deine Daten ganz dringend!

Als selbständiger Physiotherapeut mit mehreren Angestellten, kenne ich das Tagesgeschäft sehr gut. Viel Zeit bleibt

nicht für neue Projekte, zumal wenn sie nicht allzu wichtig erscheinen und noch dazu viel Zeit aufbrauchen und Kosten verursachen. Wir von physiotrust sind jedoch darauf angewiesen, dass möglichst viele selbständige Physios uns Ihre eigenen Abrechnungsdaten via Medidata an physiotrust übermitteln. Um die Ressourcen zu schonen und das Zeitproblem zu entschärfen, planen wir eine Veranstaltung die selbständigen PhysiotherapeutInnen dazu

zu bewegen uns die benötigten Daten zu liefern.

Und ausserdem: Wusstest Du, dass Du schon heute bei einigen Krankenkassen online Rechnungen versenden kannst, ohne dass die erste Verordnung mitgeschickt werden muss? Diese und viele weitere Infos bekommst Du an der Veranstaltung für Selbständige. Zögere also nicht, Dich anzumelden.

Gregor Christen, Präsident physiobern
Dina Linder, Vorstand physiobern

Einstieg in physiotrust – live und direkt

Eine Abendveranstaltung für selbständige und interessierte PhysiotherapeutInnen. Wie kann ich abrechnen und die Daten physiotrust zur Verfügung stellen? Zwei konkrete Möglichkeiten werden konkret vorgestellt und live am PC demonstriert.

Datum Montag, 7. Juni 2010

Ort Weiterbildungszentrum physiobern S30 Stade de Suisse, Sempachstrasse 22, Wankdorf, Bern. Anfahrtsplan verfügbar auf www.physiobern.info

Zeit 19.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

Ziel Jeder und jede findet die bevorzugte Abrechnungsvariante. Es werden vor Ort, online, die entsprechenden Schritte für das Abrechnen vordemonstriert. Die Kosten-Nutzenrechnung kann individuell selber gemacht werden.

Zielpublikum selbständige PhysiotherapeutInnen

Software Es ist keine eigene Software nötig!

Eventuell hast Du ein Programm von Softplus oder rechnet bereits über die

Ärzteliste ab? Oder Du möchtest eines der Programme kennen lernen? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Leitung Gregor Christen, Präsident physiobern, eigene Praxis in Biel
Peter Cherpillod, Vizepräsident physiobern, Mitglied Kommission Selbständigerwerbende von physioswiss, eigene Praxis in Thun.

Anmeldung Online via Formular auf www.physiobern.info

Anmeldeschluss Mittwoch, 2. Juni 10

Engagierte Berner an der Delegiertenversammlung



Geschäftiges Treiben an der diesjährigen Delegiertenversammlung vom Samstag 17. April 2010 in Luzern: freundliche Grussworte werden aneinander gerichtet, alle scheinen sich irgendwie zu kennen. Physiotherapeuten mit ganz verschiedenen Hintergründen kommen zusammen, um über politische Verbandsgrundsätze und zukünftige Projekte zu diskutieren und abzustimmen. Schlussendlich verbindet sie gerade das „Physio sein“, die Zugehörigkeit zu dieser Berufsgruppe, die zusammen etwas erreichen will und sich für ihre Profession stark macht. Als Teil der Berner Delegation von 10 Dele-

gierten, davon vier aus dem Vorstand, finde ich mich inmitten dieses Treibens. Die Präsidentin des Zentralvorstandes, Omega Huber begrüsst uns sogleich zur Versammlung, an welcher insgesamt 84 Delegierte teilnehmen.

Die Strategie Gesundheit 2010-2013 wird vorgestellt und mit klarem Mehr genehmigt. Drei Punkte gelten als prioritär: 1. Verstärkung der Position in der Grundversicherung, 2. faire Vergütung und 3. Zusatzversicherung und freier Markt. Das vorgeschlagene Konzept zur Zertifizierung von Bildungsangeboten wurde zur Überarbeitung zurückgewiesen. Ziel ist, dass Weiterbildungen mit einem anerkannten Qualitätslabel ausgezeichnet werden können. Die Zertifizierung muss aber auch für Kleinanbieter oder Einzelpersonen umsetzbar sein. Die entstehenden Kosten sollten in einem vertretbaren Rahmen sein und sich nicht massiv auf die Kurskosten auswirken. Um die Weiterbildung auch im nicht-akademischen Bereich weiter zu strukturieren, wurde das Konzept „Klinischer Spezialist“ vorgestellt. Dieses soll weiter bearbeitet werden, damit wir uns nicht selber unnötige Restriktionen auferlegen. Angestrebt wird lang-

fristig auch eine internationale Anerkennung des Titels „Klinischer Spezialist“. Physiotrust goes on: Eine finanzielle Unterstützung für physiotrust wurde vorerst für ein Jahr zugesprochen. Unbestritten ist, dass wir schweizweit eigene und professionell aufbereitete Daten brauchen, damit wir gerade in den Tarifverhandlungen fundiert argumentieren können. Wir von physiobern werden unseren Mitgliedern gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Weitere Infos hierzu finden sich im Beitrag von Gregor Christen.

Ich freue mich, Teil der Berner Delegation zu sein. Persönlich kann ich vieles lernen und schätze die motivierte und sehr positive Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Delegierten sehr. Ein herzliches Dankeschön für all eure Arbeit!
Nicole Lutz, Vorstand physiobern



Impressionen aus dem wbz

Das Weiterbildungszentrum wbz von physiobern steht in seinem zweiten Jahr und läuft auf vollen Touren. Für einige Kurse bestehen Wartelisten, andere konnten gerade noch durchgeführt werden und einzelne Angebote mussten mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Die Feedbacks der Teilnehmenden fallen zu einem grossen Teil positiv aus



„Gezielt die Theorie mit der klinischen Praxis vernetzen. Den Kurs von Amir Tal würde ich empfehlen.“

Kerstin Wiemer, Chephysiotherapeutin



„Der Standort ist perfekt. Die Nähe zum Wohnort war für mich ausschlaggebend. – Höchste Zeit, dass Weiterbildungen auch im Herzen von Bern stattfinden. – Theorie und Praxis in unterschiedlichen Räumen macht das Lernen abwechslungsreich.“

Oliver Hörnlimann, Angestellter

teile uns dies mit. Am einfachsten via Mail an weiterbildung@physiobern.info. Bereits haben eine ganze Reihe von Mitgliedern einen oder auch mehrere Kurse im wbz besucht und geben ihrer Begeisterung für dieses Angebot von physiobern Ausdruck. Hier drei Statements von Mitgliedern zu ihrem Eindruck vom wbz.



„Überall wird viel auf Papier gedacht aber im WBZ wird es konkret in die Physiotherapie hinein gebracht. – Den NLP-Kurs von Frau Dina Linder brachte einen erfrischenden Blickwinkel für uns Physio's. Brauchbar anders!“

Ingrid Boonen, Selbständig

Das Herbstprogramm im wbz

Detaillierte Informationen zu allen Kursen und Anmeldung unter „Weiterbildungszentrum“ auf www.physiobern.info

18. – 21. Oktober 2010

Lymphdrainage Abschlusskurs, K10-14
Referentin: Corinne Weidner

Inhalt/Ziele: Der Kurs vermittelt die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lymphologischen Physiotherapie zur effizienten und fachgerechten Behandlung von folgenden Krankheitsbildern: Sämtliche chronischen Ödemkrankheiten und deren Kombinationsformen, sowie bei Sklerodermie, entzündlichen rheumatischen Erkrankungen und chronischen Schmerzsyndromen.

24. Oktober 2010

Läuferschmerz aus Sicht der Triggerpunkttherapie, K10-19
Referent: Reto Zillig (DGSA)

Inhalt/Ziele: Der Kurs vermittelt die Fertigkeiten zur differenzierten Beurteilung und zur gezielten Behandlung von Läuferbeschwerden, die durch Triggerpunkte bedingt sind. Du lernst die klinischen Muster von myofaszialen Schmerzsyndromen der Leiste, des Hüftgelenks, des lateralen Knies, der Wade und insbesondere der Achillessehne kennen und diese mit manueller Triggerpunkttherapie zu behandeln.

25. – 26. Oktober 2010

NLP Grundlagenseminar, K10-15
Referentin: Dina Linder

Inhalt/Ziele: Dieser Kurs erklärt die Grundlagen des Neuro-Linguistischen Programmierens (NLP). Du lernst wie du die Erkenntnisse der modernen Systemtheorie, Linguistik, Neurophysiologie und Psychologie bei deiner Kommunikation im Alltag anwenden kannst.

27. – 29. Oktober 2010

Mobilisation des Nervensystems – Aufbaukurs, K10-16
Referent: Amir Tal

Inhalt/Ziele: Dieser Kurs thematisiert die Untersuchung und Behandlung physischer Dysfunktionen der neuralen Strukturen im Bereich der LWS, des Beckens und der unteren Extremitäten. Du kannst das gesamte neurodynamische Testspektrum und entsprechende Behandlungsansätze bei einer Reihe von komplexen, multistrukturellen klinischen Syndromen als Teil des Gesamtmanagements anwenden.

30. Oktober 2010

„Wo stehst Du im Beruf? Wo willst Du hin?“, K10-17
Referentin: Dina Linder

Inhalt/Ziele: Dieses Tagesseminar bietet dir eine Standortbestimmung bezüglich deiner beruflichen und unternehmerischen Fähigkeiten, Stärken und Potentiale. Dadurch soll das persönliche phy-

siotherapeutische Profil gestärkt werden und für Selbstständige im Marktauftritt die Positionierung klären.

Fortbildungsabende 2010

Als Mitglied von physiobern profitierst Du von der Möglichkeit gratis einen spannenden Fobiabend im WBZ zu besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

15. Juni 2010, 19.00-20.30 Uhr

Nur ein paar kleine Übungen täglich – Nutzen der Motivationspsychologie in der Physiotherapie

Referentin: Dörte Watzek

Im physiotherapeutischen Alltag wird von den Patienten und Patientinnen regelmässig ein mehr oder weniger kleines Heimprogramm gefordert. Die Compliance ist nicht immer so gut wie gewünscht. Im Vortrag werden verschiedene Stadien im Prozess einer solchen Verhaltensveränderung aufgezeigt, auf die innerhalb der Therapie und innerhalb der Planung eines Heimprogramms eingegangen werden können. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein verändertes, gesundheitsförderliches Verhalten dauerhaft gezeigt wird? Wie können in verschiedenen Situationen diese Voraussetzungen gestaltet werden? Situationsbezogene Argumentationsübungen (keine Rollenspiele) ergänzen den Vortrag.

28. Oktober 2010, 19.00–20.30 Uhr
Sensomotorisches Training der tiefen Rumpfmuskulatur – ein Annäherungsversuch

Referent: Jörg Gyger

Theorie über die Problematik der funktionellen, segmentalen Hypermobilität und deren Stabilisierung mittels „Hollowing“. Einführung in die lokale Stabilisation der LWS mittels sensomotorischem Training

der tiefen Rumpfmuskulatur. Untersuchung und objektivierbare Tests zur Verlaufskontrolle, Trainingsplanung.

Erster Berner Patientenkongress - ein voller Erfolg



Am 20. März 2010 hat im Berner Kurssaal der erste Berner Patientenkongress stattgefunden. Rund 400 Interessenten haben sich bei Vorträgen von renommierten Experten und an den professionellen Informationsständen über die Themen Hüfte, Knie, Fuss, Schulter und Wirbelsäule informieren können. Physiobern war mit dem Thema Rehabilitation und Physiotherapie mit dabei! Am Berner Patientenkongress vom 20. März 2010 konnten die Vorstandsmitglieder Christine Gorschewsky und Dina Linder zusammen mit drei Studierenden der Physiotherapie interessierte und zukünftige Patienten über orthopädische Themen und die entsprechende Rehabilitation informieren. Diskussionen über

neue Erkenntnisse in der Prophylaxe, Nachbehandlung und Therapie von Schädigungen des Bewegungsapparates wurden geführt. Gleichgewicht und Koordination konnten getestet werden und Übungen für Kraft und Beweglichkeit wurden gezeigt. Es darf gesagt werden, dass unser Stand sehr gut besucht wurde. Auch Geri Staudenmann der Moderator des Anlasses – bekannt aus der Sendung „Medical Talk“ auf Telebärn – war vom Auftritt von physiobern begeistert und konnte während seiner Moderation noch weitere Kunden ermutigen, den Physiostand zu besuchen. Der Patientenkongress will über diejenigen orthopädischen Themen informieren, welche ein breites Publikum interessieren. Mit Kurzvorträgen und anschließender Fragerunde wurden Themen von „Hexenschuss – was nun“ bis zum „Kreuzbandriss – und jetzt“ erörtert. Anschliessend standen Referenten und Fachpersonen der Ausstellung für individuelle Fragen zu Verfügung. Neben den medizinischen Vorträgen erzählten zwei Patienten mit Hüftimplantaten über ihr Gipfelprojekt in Dolpo, Nepal. Dabei



erklommen die zwei Bergfreunde zum vierten Mal einen 8000er, wohlgermerkt mit künstlichem Hüftgelenk. Der Aufwand für unseren Auftritt hat sich gelohnt. Neben den Kontakten mit den Patientinnen und Patienten fanden auch wichtige Gespräche mit den anwesenden Orthopäden und den Medizintechnikfirmen statt. Wichtig war, dass auch sie sehen konnten was Physiotherapie in der Orthopädie bieten kann. Wir werden auch zukünftig die Mitglieder an Kongressen und Tagungen vertreten. Erklärtes Ziel ist, die Physiotherapie dauerhaft unter die Leute zu bringen. Chris Gorschewsky, Vorstand physiobern

Der Vorstand

Gregor Christen, Präsident
 Physiotherapie Lindeneegg, Lindeneegg 8,
 2502 Biel
 032 322 15 50, Fax 032 322 35 39

Peter Cherpillod, Vizepräsident
 Physiotherapie Lerchenfeld,
 Lerchenfeldstrasse 41D, 3603 Thun
 033 221 07 67

Chris Gorschewsky
 Leitende Physiotherapeutin,
 Lindenhofspital Bern,
 Bremgartenstrasse 117, Postfach,
 3001 Bern
 031 300 80 17, Fax 031 300 80 09

Dina Linder
 Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten
 b. Bern, 031 301 80 44

Gere Luder, Sekretariat
 Thunstrasse 99, 3007 Bern
 031 352 1152, Fax 031 351 03 94

Nicole Lutz
 Klinik Linde AG, Blumenrain 105,
 2503 Biel, 032 366 44 06

Therese Budliger
 Hohgantweg 11, 3012 Bern
 031 381 00 31

Die Delegierten

- Madeleine Locher, Boll, Selbständig
- Ursula Mäder Trüb, Boll, Selbständig
- Brigitte Marthaler, Bern, Selbständig
- Reto Marti, Langenthal, Selbständig
- Johan Ronner, Tschugg, Cheftherapeut
- Claudia Schwengeler, Bern, Selbständig
- Pascale Schäfer, Thun, Selbständig



- Andreas Steinemann, Bern, Chefther.
- Kerstin Wiemer-Cattai, Biel, Angest.
- Christine Zimmermann, Bern, Angest.

Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter „vorname.nachname@physiobern.info“ erreichbar, ebenso die Delegierten.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise finden sich jederzeit auf der Homepage unter www.physiobern.info.